

Schwerpunkt: Lesekompetenz in der Grundschule entwickeln und fördern

Lesekompetenz stellt eine Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben dar. Über das Lesen wird nicht nur eine Vielzahl von Lebensbereichen erschlossen, sondern über die Schriftsprache werden neben Informationen und Fakten auch Ideen, Wertvorstellungen und kulturelle Inhalte vermittelt. Lesefähigkeit stellt damit ein universelles Kulturwerkzeug dar, dessen Bedeutung auch in einer sich verändernden Medienlandschaft nicht geringer geworden ist. Umgekehrt bedeutet eine geringe Lesefähigkeit bis hin zum modernen Analphabetismus einen enormen Chancennachteil. Als grundlegendes Kulturwerkzeug stellt Lesekompetenz somit eine zentrale Bedingung für schulischen und beruflichen Erfolg und für lebenslanges Lernen dar. (Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.): Förderung der Lesekompetenz. Expertise. Bonn, Berlin 2007, S. 5f).

Ziel

Schülerinnen und Schüler entwickeln mithilfe von Lesepatzen ihre Lesefähigkeiten und ihr Textverständnis weiter. Ihre Leseerfahrungen bauen sie mittels eines erweiterten Leseangebots im Rahmen einer multimedialen Schülerbücherei und computergestützter Leseangebote aus.

Praxisansatz

Das Lesepatzenprogramm, das seit 2010 vor allem in der 1. und 2. Klasse erfolgreich besteht, wird weiter ausgebaut. Ehrenamtliche Lesepatzen kommen über das Schuljahr hinweg ein- bis zweimal pro Woche jeweils für 2-4 Schulstunden in die Schule und fördern in Absprache mit den Deutschlehrerinnen die Lesekompetenz von 1-6 Kindern pro Klasse.

Die Schüler nutzen eine von einer Lehrerin geleitete Schülerbücherei, die bisher einmal wöchentlich am Nachmittag geöffnet ist.

Unterstützungsleistungen der Pädagogischen Werkstatt

Die Pädagogische Werkstatt ist für die Akquise von neuen Lesepatzen und die Kontaktaufnahme mit den Lehrern verantwortlich. Sie organisiert regelmäßige Austauschtreffen, stellt eine die Lesekompetenz unterstützende Material- und Medienausstattung bereit und bietet Qualifizierungsmaßnahmen für die Lesepatzen an.

Die Pädagogische Werkstatt unterstützt die Schule bei ihrer Aufgabe, eine Lesekultur zu schaffen, mit Expertenwissen. Insbesondere berät sie die Schule hinsichtlich der Erweiterung der Leseangebote. Zusätzliche Leseanreize werden geschaffen, indem die bestehende Schulbücherei multimedial ausgebaut wird und computerbasierte Leseprogramme eingesetzt werden.

Zitate

„Den Kindern macht das großen Spaß. Sie kommen gerne und üben bereitwillig in dieser ruhigen und privilegierten Situation.“ Lesepatin

„Wenn ich vor dem Klassenzimmer auftauche, umringen mich immer mindestens fünf andere Kinder, die auch unbedingt mit mir lesen wollen. Es wird offenbar als Luxus, nicht als Bestrafung oder Beschämung wahrgenommen.“ Lesepatin

Fazit

Es bestehen enge Absprachen zwischen Lehrerinnen und Lesepaten. Lesepatinnen, Lesepaten als langfristige Bezugspersonen schaffen hohe Motivation und Anstrengungsbereitschaft bei den Schülerinnen und Schülern. Die Freude am Lesen wächst, das Interesse an Literatur wird geweckt.

